Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Ein Berliner Original, der Goldschmiedemeister Klein, Parochialstraße, welcher bereits in den fünfziger Jahren Lademeister der Goldschmiede-Innung war, ist, 76 Jahre alt, im städtischen Krankenhaus an den Folgen eines Unglücksfalles durch Ueberfahren gestorben. Klein war mit dem Leben im Centrum Berlins eng verwachsen, lange Zeit im Besitz städtischer Ehrenämter und gehörte zu den Honoratioren der ehemaligen Neetzengasse, jetzigen Parochialstraße. Er war der Rathgeber aller Bedrängten in der Nachbarschaft, und sein urwüchsiger Berliner Humor war ebenso bekannt wie seine Herzensgüte. — Wegen betrügerischen Bankerotts wurde vom Schwurgericht am Landgericht II der Bauunternehmer Johann Hermann Schwack, der Bauschwindeleien in großem Umfange verübt und seine zahlreichen Gläubiger, darunter viele Handwerker, auf das Schwerste geschädigt hat, zu zwei Jahren Gefängniß, seine Ehefrau, geborene Berg, zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Deren mitangeklagter Bruder, der Schiffszimmerer KarlChristian Heinrich Berg, wurde freigesprochen.

Crossen a. O. Hier lief die Trauerbotschaft ein, daß Superintendent Gensichen, Pfarrer an der St. Andreas- (Berg-) Kirche zu Crossen, in Salzbrunn, wo er sich zur Kur aufhielt, infolge eines Schlaganfalls verstorben sei.

Landsberg a. W. Der Kaufmann und Stadtrath Grobbeck hat sich in der Warthe ertränkt. G. lebte in guten Verhältnissen, und wie eine Prüfung der Bücher ergab, befanden sich dieselben in bester Ordnung. G. war lange Zeit Stadtverordneter und seit fünf Jahren Magistrats-Mitglied. Er hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

Provinz Ostpreußen.

Bartenstein. Der Geschäftsreisende Hippel aus Seeburg hatte von der Firma Leo Wolff aus Königsberg unter verschiedenen Namen Bestellungen auf Königsberger Pferdelotterieloose gemacht, solche auch zugesendet erhalten, verkauft, und den Erlös von 150 Mark für sich verwendet. Wegen Urkundenfälschung und Betrug angeklagt, gestand H. vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts, welche ihn zu neun Monaten Gefängniß verurtheilte.

Gumbinnen. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Lorenz, welcher in Stelle des verstorbenen Stadtverordneten R. Rose gewählt ist, durch den Bürgermeister Barkowski in sein Amt eingeführt und durch den Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Schmidt begrüßt.

Königsberg. Der älteste Lehrer Preußens, Präceptor Werner in Langwethen, feierte kürzlich das Fest seiner diamantenen Hochzeit. Der alte Herr hat eine überfüllte Schule zu verwalten und leitet auch den Kirchengesang mit bestem Erfolge.

Memel. Das Schwurgericht verurtheilte den Losmann Breitschuß, der seine Schwägerin, die Mitwisserin eines Diebstahls war, am 18. Februar d. J. in seiner Wohnung erstochen und ihre Tochter im Brunnen ertränkt hatte, zum Tode; ebenso auch die Mutter des Mörders wegen Anstiftung zumMorde.

Provinz Westpreußen.

Elbing. Der hiesige Magistrat hat beschlossen, dem Comite der Königsberger Gewerbeausstellung zu Prämiirungszwecken 300 Mark zur Verfügung zu stellen. — Das Ostseebad Kahlberg wurde kürzlich eröffnet. Die täglich mehrmalige Dampferverbindung mit Elbing und wöchentlich zweimalige Verbindung mit Königsberg, Pillau und Braunsberg soll auch während der bevorstehenden Saison stattfinden.

Thorn. Ein heftiges Gewitter hat in der Umgegend von Thorn viel Schaden angerichtet. Der Blitz hat an mehreren Stellen gezündet. In der Bromberger Vorstadt fuhr der Blitz, ohne zu zünden, in die Backstube eines Bäckermeisters, wodurch ein Geselle getödtet und ein Lehrling gelähmt wurde.

Widminnen. Die hiesige Eisengießerei des Herrn Korallus ist ein Raub der Flammen geworden.

Provinz Pommern.

Bublitz. Der hiesige Bürgermeister, Herr Hauptmann a. D. v. Voß, lebte mit einem großen Theil der Bürgerschaft in Unfrieden, so daß er schließlich sogar in einem Proceß wegen Meineides verwickelt wurde, von welcher Anklage er freigesprochen ward. Von demjenigen Theile der Bublitzer Bürgerschaft, der ihm günstig gesinnt war, wurde Herrn von Voß bei seiner Rückkehr vom Schwurgericht in Köslin ein festlicher Empfang bereitet, an dem sich mehrere Vereine, wie der Kriegerverein und die Freiwillige Feuerwehr, betheiligten. Nunmehr hat diese Kundgebung, die sofort eine Protestversammlung in der Bürgerschaft hervorgerufen hatte, ein Nachspiel erhalten, denn den Mitgliedern des Kriegervereins ist ein Strafbefehl des Amtsgerichts zugegangen, wonach gegen sie auf Antrag des Staatsanwalts eine Strafe von 6 Mark festgesetzt wird, weil sie an einem Aufzuge unter freiem Himmel, zu welchem die gesetzliche Erlaubniß nicht nachgesucht war, theilgenommen und dadurch zugleich groben Unfug verübt haben.

Leba. Auf dem Lebaer See stürzte ein Boot mit 19 vom Mähen kommenden Schnittern beim Abstoßen vom Ufer um, worauf sich im Wasser ein verzweifelter Kampf um's Leben entspann, bei dem die Sensen mannigfache schwere Verletzungen herbeiführten. Drei Leute fanden dabei den Tod.

Stolp. Neulich Nachts brach in der Langenauer Mauerstraße ein großes Feuer aus, fünf Geschäftshäuser, sechs Speicher, acht Wohnhäuser und sechs Hofgebäude sind total niedergebrannt.

Provinz Posen.

Kolmar. Hier starb an Herzlähmung im Alter von 73 Jahren der in hiesiger Gegend sehr bekannte Amtsrath Schwarzzenberger zu Podstolitz.

Rogasen. Hier feierte derBahnmeister Albert Piper sein 25jähriges Jubiläum. — Auf dem Gehöft des Besitzers Goldbeck aus Aschenfort brach Feuer aus, welches die Scheune desselben niederlegte. Die anderen Gebäude wurden nur mit großer Mühe gerettet. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Schrimm. Vor einigen Tagen ertrank der 13jährige Sohn des Maurers Musielak, welcher an einer verbotenen Stelle der Warthe badete.

Schweinert. Hier beging der hiesige Männergesangverein sein Fahnenweihfest, zu welchem neun auswärtige Vereine, aus Schwerin a. W. Männergesangverein, Eintracht Liederkranz, Birnbaum Concordia, Morrn, Berkenwerder, Alexandersdorf, Lipke und Waitze der Einladung des hiesigen Vereins Folge geleistet hatten.

Provinz Schlesien.

Bunzlau. Die Arbeiterfrau Scholz ist in einem Kornfelde erschossen aufgefunden worden. Wahrscheinlich liegt ein Lustmord vor. Den empörten Bauern gelang es, den Thäter, einen zwanzigjährigen Dienstknecht Namens Liersch, festzunehmen.

Glogau. Das Schwurgericht verurtheilte den gemeingefährlichen Verbrecher Kothe, der bei seiner kürzlichen Festnahme den Fähnrich v. Hammerstein und einen Pionier durch Revolverschüsse schwer verwundete, wegen versuchten Todtschlags zu 15 Jahren Zuchthaus.

Görlitz. Die Enthüllung des Roon-Denkmals auf dem Wilhelmsplatz fand am Dienstag, 25. Juni, Vormittags 11 Uhr, statt. Zu der Feier waren erschienen der Kriegsminister Bronsart von Schellendorff, der kommandirende General des 5. Armeecorps, General der Infanterie von Seeckt, der Commandeur der 9. Division, Generallieutenant Freiherr von Wilczek, der Commandeur der 18. Brigade, Generalmajor von Mützschefahl, eine Deputation des Füsilier-Regiments Graf Roon (Ostpr.) No. 33, sowie der Oberpräsident der Provinz Schlesien, Fürst von Hatzfeldt, und der Regierungspräsident von Heyer aus Liegnitz. Ferner nahmen Theil die Angehörigen des Feldmarschalls, die Garnison, die Staats- und Communalbehörden und Deputationen der Kriegervereine von Görlitz mit ihren Fahnen.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Hier ist ein junger Kaufmann, der Kirschen mit den Kernen verzehrt und unmittelbar darauf Wasser getrunken hatte, nach schwerer Erkrankung gestorben.

Langensalza. Hier ist nunmehr ein altehrwürdiges Bauwerk vom Erdboden verschwunden. Es ist dies das im Jahre 1325 oder 1326 von den edlen Herren von Salza, Günther sen. und seinen Söhnen, gestiftete Nonnenkloster des Ordens St. Mariä Magdalenä bei der Markt- oder Bonifaciuskirche, dessen Bewohnerinnen „Weißfrauen" hießen.

Mühlhausen. Letzthin stürzte der Dachdeckermeister Hesse, der sich mit seinem Sohn auf dem Dach eines Hauses bei der Arbeit befand, drei Stock hoch hinab auf die Straße und war sofort eine Leiche. Der 20jährige Sohn sah den Absturz und erschrak derartig, daß er vor Schreck die Besinnung verlor und ebenfalls hinabstürzte. Er wurde schwer verletzt aufgehoben und in's Krankenhaus gebracht, doch wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Nach langer lebhafter Debatte nahm das Stadtverordneten-Collegium den kürzlich abgelehnten, neuerdings wieder eingebrachten Antrag auf Einführung des elektrischen Straßenbahnbetriebes in Altona an.

Flensburg. In dem nahe der Grenze gelegenen Dorfe Gamst erhängte die Frau eines Hofbesitzers in Abwesenheit ihres Mannes ihre beiden Kinder, ein 15jähriges Mädchen und einen Knaben von 12 Jahren, in einem Torfschuppen, darauf sich selbst.

Meldorf. Dieser Tage wurde in der hiesigen Kirche der Predigeramtscandidat Oscar Thaden aus Oldorf durch den Kirchenpropsten Petersen ordinirt.

Neumünster. Abends gegen halb 10 Uhr erscholl hier wieder Feuerlärm. Es brannte im Bäcker Harderschen Hause in der Friedrichsstraße. Den herbeieilenden Feuerwehren gelang es, den Brand im Entstehen zu löschen.

Provinz Hannover.

Hannover. Der Proceß gegen Lohse, Ratzenstein und Genossen wegen der großen Unterschleife beim hiesigen Eisenbahnfiscus ist nach viertägiger Verhandlung zu Ende geführt worden, indem sämmtliche Angeklagte freigesprochen wurden.

Fallersleben. Mit dem 1. Juli tritt unser langjähriger Postmeister Jahn in den Ruhestand, sein Nachfolger im Amt wird der Postverwalter Köhler aus Gehrden.

Langenhagen. Neulich Abends wurde eine Droschke, worin sich Dr. Bergmann und dessen Frau befanden, von dem Personenzuge Nr. 488, der 6 Uhr 28 Minuten aus Hannover abfährt, auf der Stader Chaussee bei Krähenwinkel überfahren. Die Kutsche wurde vollständig zertrümmert; Dr. Bergmann und seine Frau wurden erheblich verletzt und in das Haus des Hofbesitzers Stuke in Krähwinkel gebracht, wo ein Arzt aus Langenhagen die Verletzten verband. Frau Dr. Bergmann hat das linke Bein gebrochen. Der Kutscher erlitt nur geringe Verletzungen.

Provinz Westfalen.

Hamm. Dem Fürsten Bismarck ist nun auch hier ein „Denkstein" gesetzt worden. Derselbe ist aus Sandstein und etwas über einen Meter hoch und zeigt ein in Bronze getriebenes Bildniß des Fürsten mit dem Kürassierhelm. Die Kosten des Denksteins sind aus dem Ueberschuß der diesjährigen Bismarckfeier gedeckt worden. Das Denkmal en miniature fand Aufstellung in „Tiemannsruh".

Lennep. Hier traf die Trauerkunde ein, daß der Pfarrer der hiesigen evangelischen Gemeinde, Herr Lic. Dr. Karl Thones, Superintendent der Kreissynode Lennep, in vergangener Nacht zu Oberhausen, wo er im Hause seiner Verwandten Genesung suchte, gestorben ist. Der Heimgegangene hat 21 Jahre als Seelsorger hierselbst gewirkt.

Münster. Im Nachbarsort Greven sind acht Wohnhäuser abgebrannt.

Provinz Hessen-Nassau.

Biebrich. Beim Baden im Rhein ertrank der Uhrmachergehilfe Friedrich Lehner aus Heilbronn.

Hersfeld. Im Dorfe Kalkobes entstand bei einer Tanzmusik eine furchtbare Schlägerei zwischen Militär und Civilisten. Vier Musketiere und zwei Civilpersonen sind schwer verletzt, einige davon sogar lebensgefährlich.

Marburg. Der Einbrecher Schornsteinfeger Gelbke war auf dem Rückwege von einer Vernehmung durch den Untersuchungsrichter entflohen. In Gießen auf dem Bahnhof wurde er nun wieder verhaftet; er riß sich aber los, warf sich vor die Locomotive und wurde von ihr zermalmt.

Wiesbaden. Locomotivführer Seib aus Höchst wurde wegen eines von ihm veranlaßten Zusammenstoßes im Bahnhof Soden zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt.

Rheinprovinz.

Düsseldorf. Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde gegen die 37jährige Ehefrau Heep verhandelt, die ihren zehnjährigen Stiefsohn Fritz in unmenschlicher Weise zu Tode mißhandelt hat. Nach dem Tode des Knaben flüchtete das Weib nach Belgien, von wo sie später ausgeliefert wurde. Die Verhandlung enthüllte grauenerregende Thatsachen. Die Angeklagte leugnete und will den Knaben nicht mehr, als erlaubt war, gezüchtigt haben. Das Urtheil lautete auf 15 Jahre Zuchthaus.

Elberfeld. Der TaglöhnerAdolf Henzerling hier wurde wegen der Ermordung des Erdarbeiters Kretzler vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

Köln. Die Einwohnerzahl von Köln bezifferte sich bei Gelgenheit der am 14. Juni stattgehabten Berufs- und Gewerbe-Zählung auf 306,855 Personen. — In Altena unterhielt ein 22jähriger Schneidergeselle mit seiner 40jährigen Meisterin ein sträfliches Verhältniß und entführte diese hierher. Nachdem Beide mehrere Tage in der hiesigen Gegend verbracht, beschlossen sie gemeinsam in den Tod zu gehen. Sie stürzten sich, nachdem sie sich mittelst einer Schnur verbunden, von der Mühlheimer Brücke in den Rhein. Indeß gelang es dem Gesellen, sich loszureißen und das Trockene zu gewinnen, während die Frau ertrank. Ersterer wurde verhaftet.

Mecklenburg.

Ludwigslust. Ein 100jähriges Stiftungsfest einer Kegel-Gesellschaft ist sicherlich ein erwähnungswerthes Unicum. Diese Säcularfeier beging die hiesige „Societät", welche im Jahre 1795 von dem damaligen Prinzen Instructor Jeanrenaud als Kegelgesellschaft gegründet wurde.

Malchin. Dem hiesigen Magistrat ist kürzlich aus Florenz ein eingeschriebener Brief mit zehn Mark Inhalt und dem Ersuchen zugegangen, diese Summe — den Betrag einer im Jahre 1867 gemachten Bierschuld — einem namhaft gemachten Wirthe in Malchin auszuhändigen. Da dieser längst verstorben ist, so wird weiter nichts übrig bleiben, als das Geld den Erben zu überweisen.

Braunschweig.

Braunschweig. Das 350jährige Jubiläum der hiesigen Schützengilde, verbunden mit dem 19. Bezirksschießen des Nordwestdeutschen Schützenverbandes, wurde mit einem prächtigen Festzuge durch die Stadt eröffnet. Das Fest verlief in glänzender Weise.

Freie Städte.

Bremen. Der kürzlich verstorbene Kaufmann J. Menke hat verschiedenen hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalten Legate im Gesammtbetrage von 50,000 Mark vermacht.—Der Wasserstand der corrigirten Unterweser bleibt anhaltend außerordentlich günstig. Unter anderen legte jüngst der 5000 Tonnen große Norddeutsche Lloyddampfer „Wittekind", von Baltimore kommend, mit einem Tiefgang von 18 Fuß 7 Zoll englisch, direkt in den Freihafen. Der Dampfer hat außer voller Ladung einen Theil der Hagenbeck'schen Menagerie an Bord.

Thüringen.

Altenburg. Das Geraer Schwurgericht verurtheilte den früheren Sekretär im deutschen Consulat in Smyrna, Pitschel aus Altenburg, wegen Verbrechens im Amt zu zwei Jahren und drei Monaten Zuchthaus.

Buttstädt. In der Nähe von hier wurde kürzlich nach einer stürmischen Regennacht die 75jährige Frau Erfurth aus Großneuhausen auf freiem Felde, im Wasser eines Grabens sitzend, todt aufgefunden. Anscheinend ist sie durch einen verhängnißvollen Zufall verunglückt.

Cölleda. Unser Städtchen hat in diesen Tagen aufregende Scenen erlebt. Der hiesige Oberpfarrer und dessen Gattin sind nämlich plötzlich geisteskrank geworden und mußten einer Irrenanstalt zugeführt werden. Das Ehepaar fiel durch die Art seiner Bekleidung auf der Straße auf; die Frau zeigte sich sogar einmal ganz unbekleidet in der Oeffentlichkeit. Zu bedauern sind neben dem unglücklichen Ehepaar auch deren fünf noch unversorgte Kinder, von denen das älteste erst im 13. Lebensjahr steht.

Weimar. Die 17jährige Soubrette des hiesigen Tivoli-Sommer-Theaters, Vilma v. Köttnitz, sprang von der Naturbrücke im Park in selbstmörderischer Absicht in die Ilm; sie ertrank, denn ihre Begleiterinnen, zwei junge Damen, konnten, des Schwimmens unkundig, ihr keine Hilfe bringen. Verschmähte Liebe soll die Ursache der That sein. — Im benachbarten Dorfe Umpferstedt ist die frühere Gastwirthsfrau Ritter unter dem dringenden Verdacht, ihren Mann ermordet zu haben, verhaftet worden.

Sachsen.

Dresden. Hier erregen folgende beide Verhaftungen großes Aufsehen: Wegen Hochstapelei wurde die angebliche Rittmeisterwittwe v. Wöllner, eine ehemalige Kellnerin, die in Dresden-Neustadt eine elegante Wohnung inne hatte und Reit- undWagenpferde hielt, ferner der Wanderredner Robert Steller aus Bedin, der über seine angeblichen Erlebnisse bei der Schutztruppe in Westafrika als Dr. Roberty Vorträge halten wollte, wegen Betruges in Haft genommen. — Eine für die Geschichte der Schauspielkunst denkwürdige Stätte wird demnächst in dem wenige Wegstunden von der Residenz entfernten Elborte Laubegast vom Erdboden verschwinden; das idyllisch am Strome gelegene Häuschen, in dem am 30. November 1760 Caroline Neuber die thatkräftige Neugestalterin der deutschen Schauspielbühne im größten Elend verschied.

Leipzig. Die üble Gewohnheit, Stecknadeln mit dem Munde zu halten, hat sich bei einer in der Westvorstadt wohnhaften Maschinisten-Ehefrau bitter gerächt. Dieselbe war am Fenster mit Aufstecken von Gardinen beschäftigt, wobei sie die dazu gehörenden Stecknadeln der Bequemlichkeit halber mit dem Munde hielt. Plötzlich aber wurde sie von heftigemHusten befallen und verschluckte dabei eine Nadel. Die Frau bekam nach einigen Tagen derartige Schmerzen, daß sie mittelst Krankenwagens nach dem Krankenhause gebracht werden mußte.

Zschopau. In Waldkirchen feierte der Bäckermeister Herr Gustav Sacher mit seiner Ehefrau Amalie geb. Herbarth im Kreise seiner Angehörigen das goldene Ehejubiläum. Der 74jährige Jubilar wie auch die 70jährige Jubilarin erfreuen sich noch größter Rüstigkeit.

Zwickau. Die vom hiesigen Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurtheilte Armenhaus-Bewohnerin Müller aus Waldenburg ist vom König zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Dieser Tage starb hier im 78. Lebensjahr der hessische Oberforstrath E. Braun, der sich als Schriftsteller auf forstwissenschaftlichem Gebiete bedeutenden Ansehens erfreute.

Bingen. Die Adler-Apotheke der Frau Wwe. Karl Roth, hier, ist sammt Wohnhaus etc. um den Preis von 250,000 Mark in den Besitz des Herrn Apotheker Eller aus Worms übergegangen. — Im Rheine bei Rüdesheim wurde eine männliche Leiche geländet.

Groß-Gerau. Ein tragischer Fall ereignete sich bei Gelegenheit des hier abgehaltenen Turnfestes. Ein junger Bursche aus dem Elsaß, Namens Lambour, feuerte auf seine ehemalige Geliebte, die hier wohnhafte Anna Veith drei Schüsse ab. Nachdem er das Mädchen blutüberströmt zu Boden sinken sah, richtete der Mörder die Waffe gegen sich selbst und schoß sich in die Schläfe. Beide wurden in das hiesige Krankenhaus geschafft und dürfte das Mädchen, da edle Theile nicht verletzt sind, möglicherweise mit dem Leben davonkommen, während der Bursche wohl sterben wird.

Mainz. Dem Vernehmen nach wird voraussichtlich bei dem am 22. bis 23. Juli in Eßlingen stattfindenden Turntag Mainz als Feststadt für das 10. Deutsche Turnfest gewählt werden. Die Mainzer Turnerschaft, bestehend aus den drei Vereinen (Mainzer Turn-Verein, Mainzer Turn-Gesellschaft, Mainzer Turn- und Fecht-Club), hat sich zur Uebernahme dieses Festes bereit erklärt. — Der hier verstorbene Arzt Dr. Klober hat der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger 22,000 M. vermacht.

Bayern.

München. Die Schulden König Ludwigs II. von Bayern wurden in der Weise getilgt, daß der 4,231,044 Mark betragenden Civilliste König Otto's jährlich bis zum Jahre 1894 1,080,000 M. entnommen wurden. Von diesem Zeitpunkte an reducirte sich die jährlich abzuführende Summe auf etwa 700,000 M. bis zumJahre 1904, wo die sämmtlichen Schulden getilgt sein werden.

Eichstätt. Ein 68jährigerBahnarbeiter Namens Klemens Wagner wurde auf derStrecke Dollnstein-Obereichstätt von der Maschine des Schnellzuges No. 6 erfaßt und über den Bahnkörper geschleudert; er blieb sofort todt.

Fürth. Dieser Tage ist der Kaufmann Bendit jr. während des Schlafes infolge Ausströmung von Gas erstickt.

Nürnberg. Von Jahr zu Jahr nehmen die hier bestehenden zwei Messen (wovon die eine zu Ostern, die andere zu Anfang September abgehalten wird) an Bedeutung ab, zumal bei der Septembermesse keineSchaubuden mehr auf einem öffentlichen Platze zugelassen werden und diese Erlaubniß für die Ostermesse am Schlusse des Jahrhunderts zu Ende geht. Jetzt hat nun gar der „Verein für den Schutz von Handel und Gewerbe" an den Magistrat das Ersuchen gerichtet, die Messen überhaupt aufzuheben. Der Magistrat hat sich hierüber noch nicht schlüssig gemacht.

Regensburg. In der Privatwaldung des Grafen von der Mühle, zwischen Fischbach und Teublitz, ist der Fichtenspinner in einer bisher kaum dagewesenen massenhaften Weise verbreitet. Alles ist übersät mit Schmetterlingen dieser Art und im Umfang von mehreren Tagwerken stehen viele Fichtenbäume theils sehr beträchtlich abgefressen, größtentheils aber als leeres Reisig da, ein Bild der Vernichtung bietend.

Schweinfurt. Zur Feier des Sedantages wird hier das neue Kriegerdenkmal eingeweiht werden. Das Denkmal kommt auf dem früheren Kirchhof, gegenüber der neuen katholischen Kirche, zu stehen.

Rheinpfalz.

Edenkoben. Eines gräßlichen Todes starb Frau Dr. Hartz aus Landau, die mit ihrer Familie seit einiger Zeit hier zur Sommerfrische weilte. Bei einer Hantirung am Küchenfeuer fingen die Kleider der unglücklichen Frau Feuer, das sich bald zur hellen Flamme entfachte und der Aermsten furchtbare Brandwunden verursachte. Trotz sofortiger Hilfe starb die Schwerverletzte noch am nämlichen Tage.

Germersheim. Ein Schüler des Telegraphenkurses, Unterofficier Schreckle von der 5. Compagnie des 2. Pionier-Bataillons, ein hoffnungsvoller junger Mann, ertrank beim Baden im Rhein.

Neustadt a. H. Die bekannte Schaumweinkellerei von Gebr. Kempf dahier ist unter gleicher Firma in eine Actiengesellschaft umgewandelt worden. Das Actiencapital beträgt 600,000 M.

Württemberg.

Stuttgart. Das zum Gedächtniß des heimgegangenen Königs Karl und seiner Gemahlin, Königin Olga, im Schloßpark errichtete Denkmal, zu dessen Kosten (ca. 54,000 M.) ungefähr 30,000 M. von der Bevölkerung in Stuttgart durch freiwillige Gaben beigesteuert wurden, ist nunmehr am Jahrestage der Thronbesteigung des Königs Karl feierlich enthüllt worden. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar hielt in seiner Eigenschaft als Präsident des Vereins zur Förderung der Kunst die Weiherede.

Besigheim. Die kürzlich gebrachte Nachricht von einem großen Gewinn, den zwei hiesige Einwohner mit einem badischen 100-Thalerloos gemacht haben sollen, entspricht nicht ganz der Wirklichkeit. Betreffende — Adler und Weinle — hatten sich als Theilhaber einer Gesellschaft an dem Loose mit einer Einlage von zusammen 5 M. betheiligt. Ihr Gewinn beträgt also nicht 150,000, sondern nur einige Tausend Mark.

Calw. Am 1. Juli tobte hier ein etwa fünf Minuten anhaltender Wirbelsturm, der vom stärksten Hagelschlag mit hühnereigroßen Schlossen begleitet war. Der Sturm richtete großen Schaden an.

Ludwigsburg. Der Bahnarbeiter Mößner von Eglosheim kam auf dem hiesigen Bahnhofe beim Abspringen von einem Güterzuge unter die Räder eines Wagens, wodurch ihm beide Beine,das rechte oberhalb,das linke unterhalb des Knies, abgefahren wurden. Der Schwerverletzte wird wohl schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Oehringen. Unlängst feierten Metzgermeister Bauer sen. und dessen Gattin das Fest ihrer goldenen Hochzeit, das sich zu einem Familienfest im wahren Sinne des Wortes gestaltete.

Baden.

Altbreisach. In Folge eines Sturzes beim Kirschenbrechen starb der 63 Jahre alte Spitalpförtner Leopold Bernat.

Bruchsal. Der verheirathete, 43 Jahre alte Maurer Jakob Jösel aus Unterwörisheim stürzte von einem Neubau zwei Stock hoch hinab und starb am anderen Morgen.

Gochsheim. Dieser Tage ist durch Vertreter der Kraichgaubahn-Gesellschaft das nöthige Gelände auf hiesiger Markung angekauft worden. Nachdem in den anderen Gemeinden der Ankauf bereits vollzogen ist, ist damit der letzte vorbereitende Schritt gethan und der Bahnbau selbst kann begonnen werden.

Heidelberg. In einem hiesigen Hotel erschoß sich die 24 Jahre alte Tochter des im vorigen Jahre verstorbenen Oberamtsarztes Dr. Pflüger in Mergentheim.

Knielingen. Kürzlich sind Wohnhaus, Scheuer und Stall des Landwirths Christ. Ph. Kiefer abgebrannt. Die Bewohner konnten kaum das nackte Leben retten, während das Vieh, darunter ein junges Pferd, verbrannte.

Waldulm. Der 47 Jahre alte Landwirth Joseph Oberle wurde nahe bei seinem Anwesen erhängt aufgefunden. Oberle lebte in geordneten Verhältnissen. Er war Invalide von 1870 bis '71.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Am Kolowratring wollte neulich ein Monteur der internationalen Elektricitäts-Gesellschaft am Hauptkabel eines Hauses etwas in Ordnung bringen, vergaß aber, die Gummi-Handschuhe anzuziehen. Der Mann fiel sofort todt um, und ehe man das Kabel aus seinen Händen befreien konnte, waren letztere bis auf die Knochen durchgebrannt. — Ein entsetzlicher Vorfall hat sich in Hernals im Officierstöchter-Institute zugetragen. Die 30jährige Gattin des Chef-Arztes dieses Institutes, Dr. Rammel, hat sich und ihr 12jähriges Töchterchen vergiftet. Auf einem hinterlassenen Zettel gab sie an, sie fürchte, wahnsinnig zu werden, gehe deshalb freiwillig in den Tod und wolle ihr geliebtes Kind nicht allein in der Welt zurücklassen. Dr. Rammel hat aus Verzweiflung sich ebenfalls vergiftet.

Graz. In Lampadstätten wurde unlängst der Wirthschaftsbesitzer Resch meuchlings ermordet. Als des Mordes dringend verdächtig sind die Gattin des Ermordeten und deren Bruder Weghansl verhaftet worden; den Geschwistern soll es sich darum gehandelt haben, das schöne Anwesen des Resch in ihre Hände zu bekommen.

Stuhlweißenburg. Bei einem Besuche des hiesigen Dampfbades durch Landleute öffnete der führende Oekonom Pal den Dampfhahn, infolge dessen 25 Personen verbrüht wurden. Gegen Pal ist Untersuchung wegen Mordverdachts eingeleitet worden.

Schweiz.

St. Gallen. Am Wallensee wird das vor 30 Jahren zuerst aufgetauchte Project der Nutzbarmachung desLinthwassers zu industriellen Zwecken wieder lebhaft besprochen. Der jetzt 79jährige Präsident Wilhelm von Reichenburg hielt darüber einen Vortrag. — Eine Anzahl Militärsteuerpflichtiger kommen vor Gericht wegen Fälschung des Dienstbüchleins durch Radirungen.

Thurgau. Der vor einigen Tagen an einer Lungenentzündung gestorbene Regierungsrath Vogler verwaltete seit 1875 die Finanzen seines Heimathkantons als gewissenhafter, praktischer und einsichtiger Beamter. In seiner militärischen Laufbahn war er bis zum Artilleriechef des 3. Armeecorps vorgerückt.

Waadt. Der Rinaldo Rinaldini der schönen Waadt, der von einer fünfjährigen Zuchthausstrafe bedrohte Strauchdieb Rouiller, entwischte neulich, wie schon mehrmals, in den Bergen von Morgins den Händen zweier Landjäger.

Zürich. Im Hotel Baur au lac logirte dieser Tage General von Hanneken, der im chinesisch-japanischen Kriege als militärisches Factotum des himmlischen Reiches mehr Disteln als Lorbeeren gepflückt hat. — Landwirth Joh. Jakob Keller in Forrenbach bei Seuzach erlitt beim Brande seines Hauses durch den Verlust seiner Fahrhabe schweren Schaden. Ein der Brandstiftung Verdächtiger sitzt in Haft.

— Aufsehen erregt in Eger die Verhaftung einer Falschmünzer-Gesellschaft. Auf dem Bahnhofe in Plauen (Sachsen) versuchte der Bäckermeister Otto Mathes auf Adorf dreimal ein falsches Zehnmarkstück bei dem Buffet anzubringen. Ein Reisender bemerkte dies und benachrichtigte den Oberschaffner des Zuges, den Mathes bestieg. Als der Zug in Eger anhielt, wurde Mathes verhaftet. Man fand bei ihm 99 falsche Zehnmarkstücke. Er erklärte, die Falschstücke von dem Perlmutterfabrikanten undHausbesitzer Heberlein aus Eger zum Vertrieb erhalten zu haben. Darauf fuhren zwei Criminalbeamte aus Plauen nach Eger, verhafteten Heberlein, der als Mitschuldige den Mühlenbesitzer Eduard Mathes, Bruder des Otto, und den dortigen Graveur Guintus als Verfertiger der Stanzen bezeichnete. Nachdem Heberlein, dessen einziges Kind vor einigen Wochen aus dem Fenster gestürzt und den Verletzungen erlegen ist, von seiner Gattin Abschied genommen hatte, trank dieselbe eine Lösung Cyankali und starb nach wenigen Minuten.

— In Hardheim ist dieser Tage in einer von 600 Landwirthen besuchten Versammlung eine Grünkern-Absatzgenossenschaft für das badische Hinterland gegründet worden; es bestehen 36Ortsvereine mit einem Mitgliederbestand von ca. 1000 Grünkernproducenten, die sich auf fünf Amtsbezirke vertheilen. Bezweckt wird Erweiterung des Absatzgebietes durch gemeinsames Inseriren in den gelesensten Blättern, Lieferung tadelloser Waare und Einrichtung eines zehntägigen Grünkern-Marktes in Hardheim in den ersten Tagen des August.

— Trotz der Bedeutung der bayerischen Bierbrauerei ist die Zahl der Brauereien in Bayern im Jahre 1894 zurückgegangen. Mit ganz vereinzelten Ausnahmen kommt die Abnahme auf die kleinen Brauereien. Dies ist um so bemerkenswerther, als der Malzverbrauch fast um 200,000 Hektoliter gestiegen ist. Die Bierausfuhr aus Bayern scheint ihrem Höhepunkt nahe zu sein, denn 1894 betrug die Steigerung nur 29,321 Hektoliter.

— Eine Megäre, die 37 Jahre alte Frau Heep, hat dieser Tage vor dem Schwurgericht in Düsseldorf die wohlverdiente Strafe, 15 Jahre Zuchthaus, erhalten. Das Weib hat ihren 10jährigenStiefsohn Fritz in unmenschlicher Weise zu Tode mißhandelt. Nach dem Tode des Knaben flüchtete das Weib nach Belgien, von wo sie später ausgeliefert wurde. Die Verhandlung enthüllte grauenerregende Thatsachen. Die Ehe war unglücklich; der Werkmeister Heep erhob oft die Hand gegen seine Frau und diese ließ ihre Wuth in barbarischer Weise an dem Kinde aus. Die Angeklagte, ein starkknochiges Weib mit rohen Gesichtszügen und tückischen Augen, schlug den Knaben mit Allem, was ihr in die Hände kam. Auf dem Zeugentisch war ein ganzes Arsenal von Marterwerkzeugen ausgelegt: durchgebrochene Stöcke, Stocheisen, ein großes Messer, Küchenbesen mit abgeschlagenem Griffe u. s. w. Durch die Mißhandlungen war das Kind so verschüchtert, daß es nicht einmal wagte, sich beim Vater zu beklagen. Anfang März d. J. erhielt der Knabe bedeutende Kopfwunden, von denen die Angeklagte behauptete, daß er sie sich durch Ueberfahren zugezogen habe. Obwohl diese Verletzungen noch nicht vernarbt waren, schlug sie ihn wenige Tage nachher abermals auf den Kopf und wieder auf die verletzte Stelle der Schläfe. Dieser letzte Schlag hat dann den Unglücklichen von seinem Jammerleben erlöst! Durch die Zeugenaussagen wurden alle diese Scheußlichkeiten zweifellos festgestellt.

— Während des letzten Winters wurde in Nanking eine Neffe des Vicekönigs Li-Hung-Tschang, Namens Tschang, auf Befehl von Peking aus vom Vicekönig Tsang-Tschih-Tung verhaftet, weil er einen japanischen Spion beherbergt haben sollte. Da aber keine genügenden Beweise für die Richtigkeit dieser Beschuldigung beizubringen waren, entließ man ihn wieder unter der Bedingung, daß er 300,000 Taels für Kriegszwecke hergäbe. Kürzlich ist dieser Unglücksmensch jedoch zum zweiten Male eingesteckt worden, und zwar merkwürdiger Weise auf den Antrieb einer Frau, nämlich der Wittwe des enthaupteten Generals Wei-Ju-Kuei. Dieser General hatte bei Pingyang mit seiner Division zuerst die Flucht ergriffen, weshalb der Kaiser ein Exempel an ihm statuiren ließ. Seine Wittwe behauptet nun, die alleinige Schuld an der Flucht der chinesischen Soldaten bei Pingyang trüge kein anderer als Tschang, derNeffe Li-Hung-Tschang's. Denn anstatt guter Waffen habe er den Truppen nur den unbrauchbarsten alten Schund geliefert. Der Kaiser hat nun auf die Bitte von Wei's Wittwe Tschang abermals verhaften lassen. Es dürfte diesem schwer fallen, sich noch einmal wieder herauszuwickeln.

— In Paris hat kürzlich ein internationales Tauben-Wettfliegen stattgefunden, bei dem in 17 Flügen 32,000 Brieftauben aufgelassen wurden. Die größte Geschwindigkeit wurde von einer Taube aus Abbeville (Somme) erreicht, welche die Distanz von 150 Kilometern (ein Kilometer gleich 0.62 Meile) in einer Stunde 58 Minuten, also 76 Kilometer per Stunde zurücklegte. Die 345 Kilometer zwischen Paris und Limoges wurden in 4 Stunden 51 Minuten (71 Kilometer per Stunde), die 425 Kilometer zwischen Paris und Perigueux in 6 Stunden 7 Minuten zurückgelegt, was eine Fluggeschwindigkeit von 69 Kilometern per Stunde darstellt. Die ersten belgischen Tauben brauchten 3 Stunden 32 Minuten für die Rückkehr nach Brüssel, was eine Geschwindigkeit von 64 Kilometern ausmacht. Merkwürdigerweise wurde der Flug nach Fontainebleau erst in 2 Stunden 18 Minuten zurückgelegt, also nicht mehr als 24 Kilometer per Stunde, was offenbar durch den herrschenden Nebel verursacht wurde.

— Der Kaufmann Reinhold Linowski aus Breslau nebst Frau und Schwägerin wurden in einer Fasanenhütte des Parkes zu Sibyllenort als Leichen aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß eine Strychninvergiftung vorlag. Linowski war vor einiger Zeit aus Oberschlesien nach Breslau verzogen und betrieb einen kleinen Zuckerwaarenhandel, in dem Frau und Schwägerin thätig waren. Der 63 Jahre alte, zum Trübsinn neigende Mann hatte einen ihn empfindlich schädigenden Proceß in dritter und letzter Instanz verloren. Diese Thatsache und vielleicht die Furcht vor Nahrungssorgen im Alter scheinen den Entschluß, sich und den mit ihm einverstandenen Frauen den Tod zu geben, in ihm gereift zu haben. Seine geschäftlichen Angelegenheiten hatte er vor der Abreise alle völlig geordnet.

— Eine Bande von Einbrechern, die es besonders auf Kirchen abgesehen haben, macht die Gegend von Hörde unsicher. Es sind schon über ein halbes Dutzend Einbrüche zu verzeichnen. In den Kirchen von Lütgendortmund und Hörde begnügten sich die Einbrecher nicht mit der Beraubung des Opferstockes, trieben vielmehr anderen Unfug. So haben sie die Altarbibel zerfetzt und ein Bild in goldenem Rahmen zerschnitten.

— Die Gattin des Stabsarztes und Hausarztes in dem Hernalser Institut für Officierstöchter, Frau Caroline Rammel, hat ihr einziges Kind, ein 10jähriges Mädchen, mit Cyankali vergiftet und sich dann denselben Tod gegeben. Sie hinterließ einen Zettel des Inhaltes, daß sie aus Furcht vor Wahnsinn die That begangen habe und sich von ihrem Töchterchen nicht trennen könne.